Ausschussbericht Beilage 0380

Bericht und Abänderungsantrag

des Wirtschaftsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten KO Ing. Norbert Hofer, Mag. Thomas Grandits, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer Entschließung (Beilage 0293) betreffend „S7-Begleitpaket, Förderung von Betriebsansiedelungen im Südburgenland“ (Zahl 2100-0229) (Beilage 0380).

Der Wirtschaftsausschuss hat den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten KO Ing. Norbert Hofer, Mag. Thomas Grandits, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer Entschließung betreffend „S7-Begleitpaket, Förderung von Betriebsansiedelungen im Südburgenland“ in seiner 2. Sitzung am Mittwoch, dem 01.10.2025, beraten.

Landtagsabgeordneter Mario Jaksch, B.A. wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Mario Jaksch, B.A. den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen Entschließungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung der Landtagsabgeordneten Elisabeth Böhm stellte diese einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von Landtagsabgeordneter Elisabeth Böhm gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ und ÖVP gegen die Stimmen der FPÖ mehrheitlich angenommen.

Der Wirtschaftsausschuss stellt daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten KO Ing. Norbert Hofer, Mag. Thomas Grandits, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer Entschließung betreffend „S7-Begleitpaket, Förderung von Betriebsansiedelungen im Südburgenland“, unter Einbezug der von Landtagsabgeordneter Elisabeth Böhm beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 01. Oktober 2025

Der Berichterstatter:
Mario Jaksch, B.A. eh.

Der Obmann-Stv.:
Gerhard Hutter eh.

Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Mag.ª Astrid Eisenkopf
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 01. Oktober 2025

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Dr. Roland Fürst, Wolfgang Spitzmüller, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 2100 – 0229, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung
des Burgenländischen Landtages vom …. betreffend „Bestehende Freiflächen entlang der Fürstenfelder Schnellstraße nutzen“

Zum unter Zahl 2100 – 0229 eingebrachten selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten KO Ing. Norbert Hofer, Mag. Thomas Grandits, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer Entschließung betreffend „S7-Begleitpaket, Förderung von Betriebsansiedelungen im Südburgenland“ hält der Burgenländische Landtag fest:

Mit der Errichtung der S7 Fürstenfelder Schnellstraße vom Knoten Riegersdorf über Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn bis Heiligenkreuz im Lafnitztal verfügt der Bezirk Jennersdorf erstmals über eine hochrangige Anbindung an das übergeordnete Straßennetz. Die Burgenländische Landesregierung setzte sich zum Ziel, mit Wirtschaftsimpulsen regionale Ungleichheiten im Bereich von Wachstum und Beschäftigung – insbesondere im Südburgenland – auszugleichen. Einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und Erhöhung der Arbeitsplätze vor allem in strukturschwachen Regionen leistet das Land Burgenland mit der Errichtung von interkommunalen Wirtschaftsparks in den Bezirken. Durch die Zusammenarbeit der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH mit den Gemeinden der Regionen wird ein gemeinsamer Standort entwickelt. Dabei werden Kosten und Pflichten geteilt, aber auch die Einnahmen und Vorteile auf alle Gemeinden aufgeteilt. Mit der Schaffung topmoderner Ansiedelungszonen mit bester Infrastruktur, bei gleichzeitiger Vermeidung von Flächenfraß, entsteht eine Win-Win-Situation sowohl für Wirtschaft und Arbeitsmarkt als auch für die Umwelt.

Daher wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Land Burgenland, der Wirtschaftsagentur Burgenland und den Gemeinden des Bezirks Jennersdorf ein interkommunaler Businesspark errichtet. Der neue Businesspark am Knotenpunkt Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn an der S7 soll das Südburgenland wirtschaftlich stärken und neue Arbeitsplätze schaffen. Für den Bau des Businessparks wurden Gesamtinvestitionen in Höhe von 7,2 Millionen Euro aufgebracht. Mit einer verfügbaren Fläche von 195.377 m^2 schafft der Businesspark Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn die ideale Voraussetzung für Betriebsansiedelungen an der S7.

Die Fertigstellung und Freigabe der gesamten S7 schließt auch den bereits bestehenden Businesspark Heiligenkreuz an das übergeordnete Straßennetz an. Der Businesspark umfasst eine Gesamtfläche von rund 680.000 m^2, wovon derzeit 547.595 m2 genutzt werden. Dort sind rund 550 Personen im produzierenden Gewerbe beschäftigt. Aktuell stehen 133.550 m^2 an Freifläche für weitere Betriebsansiedelungen zur Verfügung.

Somit setzte die Burgenländische Landesregierung bereits vor der Fertigstellung der Fürstenfelder Schnellstraße Maßnahmen zur Ansiedelung von Unternehmen entlang der Trassenführung. Die beiden Businessparks entlang der S7 verfügen gemeinsam

über eine Freifläche von 328.927 m^2. Diese Flächen bieten ausreichend Platz für künftige Betriebsansiedelungen und sollten vorrangig genutzt werden, ehe neue Gebiete kostenintensiv aufgeschlossen und zusätzliche Böden versiegelt werden.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, weiterhin Maßnahmen zu setzen, um die Vermarktung und Vergabe der bestehenden Freiflächen entlang der Fürstenfelder Schnellstraße aktiv voranzutreiben.